2-2008

AQUA

Magazin für die Wasserwacht

SEG-Einsatzleiter bei Schiffshavarie

125 JAHRE WASSERRETTUNG IN DEUTSCHLAND

Bayerisches Rotes Kreuz

www.wasserwacht-online.de

Inhalt

Titelfoto:
SEG-Einsatzleiter
bei Havarie

3 Bundesausschuss Wasserwacht
4-5 Antrittsbesuch - 60 Jahre Füssen
6-7 Mühldorf - Buchloe - Ostbayern
8-9 Landeswettbewerb - Bundessieger JRK
10-11 Bundeswettbewerb 2008
12-13 Rhön Grabfeld - Metten
14-15 Aidenbach - Donauwörth - Mammendorf
16-17 Bernau - Hirschau - Heroldsberg - Ingolstadt
18-19 Deggendorf - Helmbrechts - Hassberge
20-21 Brüssel - Günzburg
22-23 Vohenstrauß - Ipfhofen - Erlangen-Höchstadt

Megacamp der Wasserwacht 20.06. bis 22.06.2008

- Karaoke
- Lagerfeuer
- Action für Wasserretter

Weltrekord der Wasserretter - näheres in der nächsten Aqua !

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München,** (Tel:089/9241-1324 od. 1325), (Fax:089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabl** (E-Mail rabl@lgst.brk.de); Redaktion: **Martin Rabl; Dominic Mollocher,**
Freie Mitarbeiter: Andreas Baumgartner, Manfred Beier, Boris Hillmann, Natallia Kulakova, Raimund Lenhart, Thomas Lindörfer, Benjamin Miskowitsch, Mathias Straub
Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt:Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder(jpg) / 300 dpi.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Juli 2008 / 11. Jahrgang

Druck: **LANADRUCK GmbH München;** Auflage: **9.000 Preis durch Umlage abgegolten**

Wie geht´s weiter im Bundesausschuss Wasserwacht - Berlin/München

Auf Einladung der Wasserwacht Bayern fand am 2. Mai ein Gespräch mit dem DRK-Präsidenten statt zur Thematik der Bundeswasserwacht.
Nach dem Festakt in Berlin 7. März 2008 trat die gesamte Bundesleitung der DRK-Wasserwacht zurück.
Im Laufe desSommers soll eine neue Bundesleitung gewählt werden.
Die Wasserwacht Bayern möchte wie bisher den Technischen Leiter und den Vorsitzenden des Bundesausschusses stellen. In Abstimmung mit den übrigen Landesverbänden finden im Vorfeld des Bundeswettbewerbes Gespräche statt, mit dem Ziel Kandidaten für die offenen Ämter aufzustellen.

Foto v.l.n.r:
Andreas Geuther, BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, WW-Vorsitzende Ilse Aigner, DRK-Präsident Rudolf Seiters, Eckhard Otte Team Ehrenamt GS-Berlin, Andreas Dietz, Christian Stadler

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Stimmenverteilung im Bundesausschuss. Bisher hat jeder Vertreter der Landesverbände eine Stimme, egal ob er 60 Mitglieder oder 118.000 Mitglieder vertritt. Von der Wasserwach-Bayern kommt ein Vorschlag die einzelnen Landesverbände gemäß ihrer Mitglieder zu gewichten. DRK-Präsident Dr. Seiters sprach sich mit der BRK-Präsidentin und der Vorsitzenden Ilse Aigner für die Änderung der Stimmenverteilung aus. Die Bundesleitung wird sich in der nächsten Sitzung mit der Thematik befassen.

Muster für Füllanzeige

Helfen Sie mit,
Badeunfälle zu vermeiden.

Lasst mich nicht alleine schwimmen!
www.wasserwacht-online.de

Antrittsbesuch: Wasserwacht bei Innenminister Joachim Herrmann München

Foto oben:
WaWa-Schirm für Innenminister v.l.n.r: Adreas Dietz, Andreas Geuther, Innenminister Joachim Herrmann, WW-Vorsitzende Ilse Aigner, DRK-Präsident Rudolf Seiters, Oliver Mignon, Christian Stadler, Martin Rabl

Der geschäftsführende Vorstand der Wasserwacht-Bayern und der DRK-Präsident Dr. Seiters befanden sich am 2. Mai beim Antrittsbesuch der Wasserwacht beim Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann.
Andreas Geuther referierte über die Aufgaben der Wasserwacht insbesondere über den Wasserrettungsdienst und über den Katastrophenschutz in Bayern.
In den vergangenen Jahren hat sich die Ausbildung im WRD gewandelt. Die Qualifikation des Wasserretters wurde in Bayern von der Wasserwacht entwickelt. Praktische Ausbildung in Fließgewässern wird dabei großgeschrieben.
Vier Ausbildungsmodule wurden für die Führungskräfte der Wasserwacht ausgearbeitet um die Wachleiter einer Wasserrettungsstation ausbilden zu können. Ebenso werden die Leiter einer SEG-Gruppe und die Einsatzleiter WRD für ihre Aufgabenbereiche fit gemacht.
Die Ausbildung der Führungskräfte K-Schutz ist auf gutem Wege, im Herbst findet der erste Lehrgang für die Ausbildung zum Zugführer statt.
In Zusammenarbeit mit dem Innenministerium wird die Qualifikation der OrgL neu ausgearbeitet, auch hier finden im Sommer die ersten Lehrgänge statt.
Neben dem Wasserrettungsdienst ist die Breitenausbildung im Schwimmen und Rettungsschwimmen ein wichtiger Punkt in der Arbeit der Wasserwacht. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Ausbildung im Schwimmen näher zu bringen.

60. Jahre Wasserwacht - Füssen

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal im Luitpoldparkhotel in Füssen. Die Mitglieder und geladenen Ehrengäste hatten einen guten Grund für ihr Kommen. Vor 60 Jahren wurde die Ortsgruppe Füssen der Wasserwacht gegründet und seit 30 Jahren ist Rudi Krüger der 1. Vorsitzende.
Rudi Krüger, begrüßte in seiner Eröffnungsrede alle Anwesenden, darunter auch die BRK Präsidentin Prinzessin Christa von Thurn und Taxis, Landrat Johann Fleschhut, Bürgermeister Christan Gangl, die Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Barbara Strobl, Jürgen Stankowiz von der Polzei Füssen und die Vertretungen der Wasserschutzpolizei, Bergwacht und des THW. Krüger erzählte von den Anfängen der Ortsgruppe und stellte den ehrenamtlichen Einsatz aller Mitglieder in den Vordergrund. „Die Wasserrettung wird ausschließlich durch Freiwillige und Ehrenamtliche betrieben. In der Rettungskette ist die Wasserwacht ein wichtiges Glied. Um die Anforderungen, die an die Wasserwacht gestellt sind zu erfüllen, ist es wichtig, die Jugendarbeit zu unterstützen. Auch möchte ich mich herzlich beim Hoteldirektor des Luitpoldpark Hotels Herrn Strampf bedanken. Er ist ein wichtiger Sponsor der Ortsgruppe und unterstützt u. a. das Fackelschwimmen im Lech und das Seefest.“ so Rudi Krüger bevor er das Wort an die BRK Präsidentin übergab. Auch die Prinzessin hob in ihrer Ansprache die immer größer werdenden Anforderungen der Wasserwachtler hervor. „Es bedarf eines hohen ehrenamtlichen Engagements jedes Einzelnen, dazu gehört natürlich auch, dass die Familie mitzieht! Aber das hat auch einen positiven Nebeneffekt: während z. B. der Papa seinen Dienst am See tut, kann die Familie die Zeit

Foto:
Stehend v.l.n.r: Zweiter Vorsitzender , Vorsitzender Rudi Krüger und Bürgermeister Christian Gangl.
Sitzend v.l.n.r: Landrat Johann Fleschhut, BRK-Kreisvorsitzende Barbara Strobl sowie BRK-Präsidentin Christa von Thurn und Taxis im Gespräch mit Andreas Haust, dem Vorsitzenden der Wasserwacht Roßhaupten.

am Badesee verbringen.“ Sagt die Prinzessin, und weiter: „Wir können die Unfälle und Katastrophen nur bewältigen, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Unsere Arbeit ist eine Entlastung für die staatliche Rettung.“ Das sieht Landrat Johann Fleschhut genauso: „Eine Jubiläumsfeier ist ein guter Anlass, der Öffentlichkeit wieder vor Augen zu führen, welche wertvolle Arbeit hier geleistet wird. Wir leben im schönsten Gebiet, das wir uns vorstellen können. Das bringt natürlich auch eine Verpflichtung mit sich. Beim Segeln, Fischen oder Schwimmen, immer kann etwas passieren und es ist wichtig, die Sicherung der Mitmenschen zu gewährleisten.“ Ein Gastgeschenk in Form eines Gutschein brachte der Landrat der Wasserwacht mit.
Als Vertreter der Stadt Füssen trat Bürgermeister Christian Gangl an das Rednerpult. „Mein Respekt gilt allen, die sich so stark ehrenamtlich in dieser Organisation einsetzen.“ Außerdem hob er die anspruchsvolle Jugendarbeit der Wasserwacht hervor. Und nach dem Motto „ein Onkel, der etwas mitbringt ist mir lieber als eine Tante, die Klavier spielt“ übergab er an Rudi Krüger einen Gutschein der Stadt Füssen. Auch der Vorsitzende des Fördervereins der Wasserwacht überreichte einen Scheck in Höhe von 1000 €.
Den offiziellen Teil des Abends schloss Rudi Krüger mit einem dreifachen „Patsch-Naß“-Ruf.
Die Wasserwacht Ortsgruppe Füssen besteht derzeit aus über 300 Mitgliedern, von denen ca. 35 aktiv im Wasserrettungsdienst als Rettungsschwimmer, Rettungstaucher, Schnelleinsatzgruppe, Jugendausbildung, Sanitätern und in verschiedenen Vorstandsarbeiten eingebunden sind. Die Alarmierung erfolgt über die Rettungsleitstelle in Kempten über die Rufnummer 19222.

50 Wasserwacht-Helfer durchsuchen Innkanal nach Kind – Mühldorf - Boris Hillmann

Circa 50 Einsatzkräfte der Wasserwachten aus Mühldorf, Neumarkt St.Veit, Waldkraiburg, Töging, Altötting, Burgkirchen und Burghausen durchsuchten nochmals systematisch in einer Großübung das circa 25 bis 30 Kilometer lange Areal des Innkanal zwischen der Pürtenener Brücke im Landkreis Mühldorf und dem Töginger Stauwehr im Landkreis Altötting. Anlass hierfür war ein tragisches Unglück am Karfreitag im Innkanal, bei dem ein neun Jahre altes Kind in den Kanal gestürzt ist und von dem seitdem trotz dreimaliger intensiver Absuche jede Spur fehlt. Sie wurden hierbei mit modernster Sonartechnik von einer Münchner Spezialfirma unterstützt.
Bereits am Vormittag schlug das Echolot erstmals an: So konnten die Taucher - allein fünfzehn Taucher aus dem Landkreis waren an diesem Tag unter Leitung von Altöttings Kreiswasserwachtchef Helmut Huber im Kanal eingesetzt - kurz vor dem Töginger Stauwehr ein Moped an Land befördern.
Es wurde Beamten der Polizeiinspektion Altötting übergeben.
Am Nachmittag machten die Ein-

satzkräfte der Wasserwachten einen weiteren Fund. Nachdem das Sonar einen Gegenstand in der Mitte des schwierigen Gewässers zwischen der Pürtener und Rauschinger Brücke geortet hatte, ertasteten Taucher ein Auto und fixierten dieses mit einem Stahlseil. Mithilfe der Abschleppfirma Steber konnte ein offensichtlich illegal entsorgter roter Mazda an Land gezogen werden und Beamten der Polizeiinspektion Waldkraiburg für die

weitere Sachbearbeitung übergeben werden.
Die Suche nach dem Kind in diesem anspruchsvollen und gefährlichen gleicht dagegen für die Wasserrretter nach wie vor dem nach einer Nadelspitze im Heuhaufen.

Kleintransporter im Wasser

Buchloe - Andreas Baumgartner

Einsatz für die Schnelleinsatzgruppe der Wasserwacht Buchloe auf der A96 Höhe der Anschlussstelle Bad Wörishofen. Laut Polizei durchbrach er ein Straßenschild und schlitterte die Leitplanke entlang. Der Fahrer konnte sich verletzt durch das Fahrerfenster selber befreien, bevor der Transporter mit Wasser füllte. Der Lenker des Verunglücken Fahrzeuges wurde vom BRK Rettungsdienst versorgt und zur weiteren Behandlung ins Klinikum Mindelheim gebracht. Beim Eintreffen der Wasserwacht wurde zuerst das Fahrzeug von zwei Rettungstauchern abgesucht Es bestätigte sich, dass keine weiteren Personen im Fahrzeug wahren. Die Bergung des Kleintransporters erwies sich als aufwendig. Das beauftragte Abschleppunternehmen musste ein Kranfahrzeug einsetzen. Rettungstaucher befestigten das Hebegeschirr an dem gesunken Fahrzeug hierbei wurden sie von Wasserrettern unterstützt. Die Arbeiten wurden zusätzlich durch schlechte Sichtverhältnisse unter Wasser erschwert. Für die Bergung musste die A 96 kurzzeitig in Fahrtrichtung München komplett gesperrt

werden. Der Einsatz dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Die Wasserwacht Buchloe war mit neun Einsatzkräften und zwei Einsatzfahrzeugen vor Ort.

3. Jugendzeltlager am Rottauensee -

Bezirk Niederbayern/Oberpfalz

Mit einer Rekordbeteiligung und Spitzenplätzen heimischer Teilnehmer: erwies sich das Bezirkszeltlager (Ndb./Opf.) der Wasserwachtjugend, das von der Ortsgruppe Postmünster und der Kreiswasserwacht Rottal-Inn zum dritten Mal am Rottauensee ausgerichtet wurde, als großer Erfolg – ihre 43 Betreuer sowie die 35 Helfer haben viel geleistet und auch viel Spaß gehabt.

Der anspruchsvolle Parcours um den Rottauensee und das Rahmenprogramm hielten alle Beteiligten ganz schön auf Trab – und sorgten für ein erlebnisreiches Wochenende. Deutlich größer als vor zwei Jahren war der Ansturm heuer mit 170 Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 17 Jahren – vertreten waren die WW-Ortsgruppen Berg, Weiherhammer, Dachau, Neutraubling, Ering a. Inn, Eggenfelden, Mitterskirchen, Simbach a. Inn, Pfarrkirchen, Postmünster und Bad Griesbach.

Die Jugendleiterin der Kreiswasserwacht Rottal-Inn, Christin Kögl und stellv. Bezirksjugendleiter Holger Faltenbacher begrüßten die große Schar und wünschten „allen Teilnehmern und Helfern des diesjährigen Bezirkszeltlagers ein kameradschaftliches erfolgreiches Wochenende am schönen Rottauensee“.

Erste-Hilfe-Theorie, eine verletzte Person transportfertig machen und auf ein Motorboot bringen, Knotenkunde, Durchspielen der Bewältigung einer Notfallsituation (mit „Realistischer Unfalldarstellung“) am Beispiel einer Fußverletzung, Scherzfragen-Quiz, die Ausrüstungen von Taucher und Wasserretter richtig auseinander sortieren und zurechtlegen, Natur-Tastkasten, Geschicklichkeitsspiele, Natur-Wissen (Blumen, Kräuter, Sträucher und Bäume erkennen, Fragen zur Fledermaus und zu Wassertieren beantworten) „Stabile Seitenlage”, Wasserwachtswissen, Zweierkajak-Wettbewerb, Wurfsack- und Rettungsball-Zielwerfen (Rettungsleine), Schwimmbrettrettung eines „Erschöpften”, Herz-Lungen-Wiederbelebung („Ertrinkungsunfall”).

Landeswettbewerb Rettungsschwimmen in Bayreuth

Rettungsschwimmer beweisen ihr Können

In Bayreuth trafen sich die 20 besten Seniorenmannschaften aus ganz Bayern, um die Bayerischen Meister im Rettungsschwimmen herauszufiltern. Die beste Vorbereitung für den Ernstfall ist eine optimale Ausbildung in Erster-Hilfe aber auch die körperliche Fitness ist bei den Wasserrettern gefragt.
150 Teilnehmer/innen zogenen in das Hallenbad Bayreuth ein um dort ihre schwimmerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Ein Menschenleben retten erfordert in der Wasserrettung einen gut durchtrainierten Körper. Mensch und Material müssen aufeinander abgestimmt sein um eine optimale Wasserrettung durchführen zu können, so der Vorsitzende der Wasserwacht Bayreuth Adolf Dachs.

Herrenmannschaften

1. Platz	OG-Viechtach
2. Platz	OG-Thannhausen
3. Platz	OG-Bayreuth
4. Platz	OG-Alt- u. Neuötting
5. Platz	OG-Wülfershausen

Damenmannschaften

1. Platz	OG-Marktoberdorf
2. Platz	OG-Alt- u. Neuötting
3. Platz	OG-OG Nabburg
4. Platz	OG-Wülfershausen
5. Platz	OG-Pegnitz

Gemischte Mannschaften

1. Platz	OG-Wülfershausen
2. Platz	OG-Ahorn-Witzmannsberg
3. Platz	OG-Manching
4. Platz	OG-Viechtach
5. Platz	OG-Kaufbeuren

Juniorenmannschaften

1. Platz	OG-Nabburg
2. Platz	OG-Mellrichstadt
3. Platz	OG-Dillingen
4. Platz	OG-Geisenfeld
5. Platz	OG-Ansbach

Ein herzliches Dankeschön allen Helfern und Organisatoren der Wasserwacht-Bayreuth für den schönen Wettbewerb, ein ganz besonderer Dank an die Küche Bayreuth für ihre fabelhafte Verpflegung.

Juniorzicken wurden Bundesieger beim Jugendrotkreuzes - Penzing

Wir, die Juniorzicken von der Wasserwacht Penzing, das ist in der Nähe von Landsberg am Lech, haben im Oktober beim Jugendrotkreuz den Bundeswettbewerb gewonnen.
Dort laufen die Wettbewerbe ähnlich wie in der Wasserwacht ab. Statt dem Naturschutz wurde die Kampagnen „Armut schau nicht weg!“ oder „Deine Stärken, deine Zukunft“ behandelt! Der Bundeswettbewerb fand vom unter dem Motto „Kreuzritterturnier“ statt. Aus den 19 Landesverbänden traten 18 Mannschaften im Alter zwischen 10 – 12 Jahren an.
Unsere Gruppe qualifizierte sich durch Siege auf der Kreis-, Bezirks- und Landesebene.
Besondere Freude hat uns das Theaterspielen in mittelalterlichen Kostümen gemacht. Die Aufregung steigerte sich noch, da wir unser Stück mitten in der historischen Altstadt von Bad Münstereifel aufführen durften.

Das mit dem Gesamtsieg haute uns völlig um, daran hatten wir wirklich nicht gedacht! Aber du kannst dir sicher vorstellen wie groß unsere Freude war. Wir feierten erst in der Turnhalle und danach stieg in der Jugendherberge noch eine Pyjamaparty mit befreundeten Gruppen aus Hessen, Baden und Sachsenanhalt, die bis spät in die Nacht dauerte.
Ja, dieses Wochenende werden wir, Nadja Berger, Alexandra Bachmeir, Franziska Lachmair, Regina Willig, Vicky Geier und Dominik Keller bestimmt nie vergessen.

Preis
2,50 €

Wasserwacht Schirme und Schlüsselanhänger

Bestellpreise incl. MWSt.
dazu kommen noch Versand- und Verpackungskosten.

Preis
47,00 €
ohne
Schirmständer

BRK-Bezirksverband
Wasserwacht
Niederbayern/Oberpfalz

BRK-Bezirksverband
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941) 7960325

Bundeswettbewerb - Regensburg
Deutschlands beste Rettungsschwimmer

Rund 230 Schwimmerinnen und Schwimmer zeigten in den Disziplinen Tauch-, Flossen, Kleider- und Rettungsschwimmstaffel in der Schwimmhalle der Uni Regensburg sowie an sieben Erste-Hilfe-Stationen in der wunderschönen Regensburger Altstadt ihr Können.
Nach zehn Stunden harter Wettkämpfe standen die Sieger fest und die Siegerpokale gingen an die Damen aus Chemnitz/Sachsen, an die Herren aus Regen/Bayern, die gemischte Mannschaft aus Rhön-Grabfeld/Bayern und der 1. Preis an die Junioren aus Schwandorf/Bayern.
Nicht nur beim Schwimmen ging es anstrengend und kräftezehrend zu, auch die nachgestellten Unfallsituationen hatten es in sich. Ein Herzinfarkt erforderte schnelles Handeln. Der verunglückte Radfahrer, der am Ufer der Donau in eine Fußgängergruppe geradelt war, stand unter Schock, die Verletzten mussten schnell versorgt werden. Das Mädel mit dem Messer im Rücken – ein betrunkener Randalierer hatte sich an ihr ausgetobt – saß wie zur Salzsäule erstart da und wartete auf den Notarztwagen, damit sie ins nächste Krankenhaus transportiert werden konnte. Auch der Unfall mit dem Schlagbohrer, der sich durch eine Hand gearbeitet hatte, war nicht ohne und sah besonders schlimm aus. Aber alle gestellten Aufgaben wurden durch die DRK-Wasserwachtler professionell gelöst.
DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters ließ es sich nicht nehmen – im Rahmen der 125-Jahr-Feierlichkeiten der Wasserrettung im Roten Kreuz – sich von den Leistungen seiner Wasserwachtler in Regensburg zu überzeugen.

Er begrüßte die Teilnehmer in der Universitäts-Schwimmhalle mit den Worten „Das Deutsche Rote Kreuz ist stolz auf seine Wasserwacht“.

Ein herzliches Dankeschön der Wasserwacht Regensburg für die tolle Organisation des Wettbewerbs, allen Helfern und Schiedsrichtern die zum guten Gelingen beigetragen haben.

DRK-Präsident Rudolf Seiters bei der Begrüßung im Uni-Hallenbad-Regensburg

In der historischen Altstadt von Regensburg wurden die Erste-Hilfe-Aufgaben innerhalb eines Stationenparcours bewältigt

Bundessieger 2008

Frauenmannschaft
1. Platz LV-Sachsen

Herrenmannschaft
1. Platz LV-Bayern Viechtach

Gemsichte Mannschaft
1. Platz LV-Bayern Wülfershausen

Juniorenmannschaft
1. Platz LV-Bayern Nabburg

FISKARS-Boote
Buster
QUICKSILVER
MERCURY OUTBOARDS
merCruiser

Sport und Nautic
Josef Kadur
Am Söldnermoos 39
85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

Immer weniger Kinder können richtig schwimmen - Rhön Grabfeld

Wasserwacht warnt vor gesellschaftlichen Folgen

Die Kreis-Wasserwacht Rhön-Grabfeld unter der Leitung von Rektor Peter Schön, Wülfershausen, wies am Dienstag, den 15.04.2008 im Hallenbad Mellrichstadt im Rahmen der Kampagne NUR SCHWIMMEN IST SCHÖNER auf einen drohenden Missstand in unserer Gesellschaft hin. Zum Zeitpunkt der Schulentlassung sind immer weniger Kinder in der Lage sich sicher und

ausdauernd im Wasser zu bewegen. Die Beherrschung von drei Schwimmarten ist für mehr als die Hälfte schon schwierig.

Die Folge der Unsicherheit im Wasser wird mittelfristig eine Erhöhung von Badeunfällen sein. Die WASSERWACHT begrüßt ausdrücklich die Nutzung von Freiwässern, wie z.B. den Main oder Seen. Gerade hier erfordert das Schwimmen - aufgrund fehlender Badeaufsicht und unsichtigem Gewässer - eine erhöhte Schwimmkompetenz und Einhaltung der Baderegeln.

Dorothee Bär MdB, Vorsitzende des Wasserwacht-Bezirkes Unterfranken, erklärt: „Es gilt den Teufelskreis zu durchbrechen: Schwimmbäder wandeln sich immer mehr zu Funparks und Wellness-Oasen; die Kommunen übertragen die Betreiberfunktion an eigenständige GmbH´s. Die Folge ist, dass immer weniger Bäder über echte Schwimmbecken mit genügend durchgehender Tiefe verfügen und Schulen sich auf immer weniger Zeitbudgets in weniger Bädern mit den Schulklassen arrangieren müssen. Den wenigen tätigen qualifizierten Lehrkräften bleibt immer weniger Zeit für eine individuelle Förderung der Schwimmfähigkeiten der Schüler.“ Die Lehrpläne der Schulen geben genügend Spielraum, das Schwimmen als festen Bestandteil der schulischen Sportausbildung in den verschiedenen Jahrgangsstufen zu implementieren.

Weiterhin wies Dorothee Bär MdB, als Vorsitzende der unterfränkischen Wasserwacht, auf den bedauerlichen Sachstand hin, dass durch die Veränderung der Bäderlandschaft auch die ehrenamtlich tätigen Aktiven der BRK-Wasserwacht immer größere Probleme haben, kostengünstig oder kostenfrei für ihre Tätigkeit als Rettungsschwimmer in Bädern zu trainieren oder überhaupt Trainingszeiten von den Badbetreibern zu bekommen.

Die Kreis-Wasserwacht möchte die Bevölkerung aufrufen, das Schwimmen stärker für sich und die gesamte Familie wiederzuentdecken. Der familiäre Aspekt des regelmäßigen Kontaktes mit dem Element Wasser ist aus gesundheitlicher, sportlicher und sicherheitstechnischer Sicht wichtiger denn je.

Der Vorsitzende der Kreis-Wasserwacht Rhön-Grabfeld, Rektor Peter Schön führt aus: „Stellen Sie sich vor, Ihr Kind ist mit Freunden an einem Badesee. Plötzlich ruft ein Kind im See wegen eines Wadenkrampfs um Hilfe. Würde Ihr Kind spontan helfen können? Nur ein sicherer Schwimmer sollte dies tun. In unserer Ausbildung zum Rettungsschwimmer, welche wir für die gesamte Bevölkerung anbieten, zeigen wir Rettungstechniken zur Selbst- und Fremdrettung.“

„Schwimmen ist ein Kulturgut. Unsere unterfränkischen Freiwässer eignen sich zum Schwimmen in der freien Natur und in den meisten Freibädern sind auch Schwimmerbecken vorhanden. Nutzen Sie die vorhanden Möglichkeiten mit Ihrer gesamten Familie mindestens einmal im Monat – mit jüngeren Kindern wöchentlich. So können Sie etwas für Ihre Gesundheit, Ihre eigene Schwimmkompetenz und die Ihrer Familie einfach tun,“ so Thomas Lindörfer, Beauftragter des BRK-Bezirksverbandes Unterfranken für die WASSERWACHT, Würzburg.

Rettungskräfte evakuieren Schiff in nur einer Stunde - Metten

Unter internationaler Beobachtung lief letzten Oktober auf der Donau bei Deggendorf eine Rettungsübung ab, an der 180 Einsatzkräfte mit elf Booten sowie 27 Einsatzfahrzeuge von BRK, Wasserwacht, Feuerwehr und THW teilnahmen.

Die Wasserwachtortsgruppe Metten richtete die Übung in enger Kooperation mit den übrigen Einsatzkräften aus, die vom Umfang her alles bisher da Gewesene in den Schatten stellen sollte.

Zum Szenario selbst: Auf der „Agnes Bernauer“, einem Passagierschiff der Fa. Wurm, ereignete sich eine Fettexplosion, durch die innerhalb kürzester Zeit eine enorme Rauchentwicklung entstand. Dies führte dazu, dass in Panik einige Personen von Bord sprangen, andere sich auf das Oberdeck retten konnten, um dort auf Hilfe zu warten. Insgesamt 51 Passagiere und das Schiffspersonal waren schutzlos dem Flammeninferno ausgeliefert und alarmierten unverzüglich die Rettungskräfte.

Ein sehr realistischer Übungsvorgang nahm bei strahlendem Herbstwetter seinen Lauf. Erkennbar positiv war die Koordination der einzelnen Einsatzkräfte. Ziel der Übung war es unter anderem, gemeinsam mit allen beteiligten Einheiten, diese anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen. Während die Feuerwehr den Brand löschte und Verletzte aus den Flammen rettete, brachten die 14 Rettungsboote permanent Sanitäter auf das Schiff, die sich mit der Erstversorgung, mit der Betreuung und der Evakuierung der Passagiere auseinandersetzten. Die Herausforderung für die Helfer war jedoch mit der Übergabe an die Unterstützungsgruppen des Landrettungsdienstes noch nicht vorbei, musste dort durch die Leitenden Notärzte und die Organisatorischen Leiter die Versorgung der Patienten weiterhin gewährleistet werden, um diese dann auf die umliegenden Krankenhäuser schnellstmöglich zu verteilen. Einen durchaus ernst zunehmenden Charakter bekam die Übung letztlich auch durch die hervorragend spielenden Statisten, die durch Mitglieder der Realistischen Unfalldarstellung geschminkt wurden.

Nur vier befestigte Slipstellen für Boote auf 42 Flusskilometern sowie Probleme in punkto Strömung und Uferbeschaffenheit erschwerten den Einsatz und die Möglichkeit, Verletzte an geeigneten Stellen abzusetzen. In gut einer Stunde waren jedoch die 51 Statisten von insgesamt 180 Einsatzkräften vom Schiff evakuiert. Es zeigte sich erneut die Effektivität des Mettener Rettungsbootes, da durch die Bugklappe und die große Arbeitsfläche eine Rettung vereinfacht wird.

Als Beobachter fungierten unter anderem Mitglieder des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes, die eine ähnliche Übung in ihren Gewässern bei Tulln/Niederösterreich auf der Donau planen.

Nistkastenaktion der Naturschutzgruppe - Aidenbach

Rechtzeitig zum Frühjahrsbeginn hat die Naturschutzgruppe der Wasserwacht Aidenbach die vorhandenen Nistkästen gesäubert und für die Brutsaison vorbereitet.
Aber in diesem Jahr hat die Naturschutzgruppe sich eine neue Aufgabe gestellt. Durch das permanente weniger werden der heimischen Wälder ist der Bestand der hier lebenden Hohltauben (Columba oenas) gefährdet.
Von den vier in Mitteleuropa heimischen Taubenarten ist die Hohltaube die einzige, die in Höhlen brütet. In Höhlen sind die Eier und Jungvögel vor Nesträubern wie der Rabenkrähe, der Elster oder dem Eichelhäher sicher. Hohltauben bauen in der Bruthöhle ein echtes Nest. Deshalb kann man annehmen, dass auch die Hohltaube wie die drei anderen bei uns heimischen Taubenarten und wie die Vielzahl der über 300 Taubenarten weltweit ursprünglich ein Freibrüter gewesen ist.
Als Höhlenbrüter sind Hohltauben folglich auf alte, morsche Bäume mit natürlichen Höhlungen und den Schwarzspecht und die von ihm gezimmerten Höhlen angewiesen. In unseren Wirtschaftswäldern ist das Angebot an alten, knorrigen, morschen Bäumen und damit auch an Höhlen knapp. Viele andere Tiere wie Dohlen und Waldkäuze, Kleiber, Stare, Fledermäuse oder Hornissen interessieren sich für dieselben Wohnungen und konkurrieren um diese; so zieht die Hohltaube oft den Kürzeren im Kampf um die begehrten Brutplätze. Aufgrund dieser Wohnungsknappheit bei der Hohltaube ist es sinnvoll, Nistkasten - Aktionen durchzuführen auch wenn der gebaute Nistkasten sehr schwer und unhandlich war wurde mit einem Radlader und Leitern angerückt um die Brutstätte richtig zu plazieren.

Foto Scholz:
Mit schwerem Gerät wird der Nistkasten plaziert.

Auch für Meisen, Stare und andere hier heimische Singvögel wurden Brusthöhlen aus echten hohlen Baumstämmen gebaut und fachgerecht installiert.
Wer nun selbst solche Bruthöhlen oder Nistkästen zum Wohle unserer heimischen Vögel bauen will kann sich gerne bei der Wasserwacht Aidenbach (www.wasserwacht-aidenbach.de) melden.

Fleißige Hände säubern das Naherholungsgebiet – Donauwörth

Die Wasserwacht Donauwörth beteiligte sich wie die vergangenen Jahre an der Müllsammelaktion des Abfallwirtschaftsverbandes Nordschwaben. Die fleißigen Helfer nahmen hierbei die Liegenwiesen und Badebereiche des Naherholungsgebietes Riedlingen in Augenschein und säuberten diese Flächen von liegen gebliebenen Unrat. Zwei Taucher der Ortsgruppe tauchten die Uferbereiche des Sees ab und entdeckten auch hierbei einigen Abfall. Bei den Einstiegsbereichen wurde vor allem auf scharfkantige Gegenstände und Glasscherben geachtet, die in der anstehenden Badesaison gefährliche Verletzungen verursachen könnten. So konnten die 23 Jugendlichen und Erwachsenen der Donauwörther Wasserwacht wieder eine nicht unerhebliche Menge Müll zusammensammeln. Unter anderem wurden wieder viele Glasflaschen, die im zerbrochenen Zustand eine sehr hohe Verletzungsgefahr bergen und zahlreiche leere Verpackungen gefunden.
Damit steht der anstehenden Badesaison 2008 und vor allem dem 3. Donauwörther Jedermannschwimmen am 29.06.2008 am Naherholungsgebiet nichts mehr im Wege. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einer Brotzeit, die sich jeder der Helfer redlich verdient hatte.“

Seereinigung

Mammendorf - Benjamin Miskowitsch

Am Samstag, den 19.04.08 organisierte die Wasserwacht Mammendorf wieder die jährliche Seereinigung am Mammendorfer See. 25 Ehrenamtliche Mitglieder der Wasserwacht befreiten die Grünflächen am See und Parkplatz von Müll und Unrat. Ein weiterer Teil der Wasserwacht Mammendorf baute mit fachmännischer Unterstützung die neue Badeinsel zusammen. Die 6 Meter auf 4 Meter Große Plattform wurde vom Verein zur Überörtlichen Erholung finanziert. Die Wasserwacht Mammendorf erklärte sich bereit die Verankerung sowie das einsetzen zu übernehmen. Ein kleines Problem bereitete zunächst das versenken der zweimal 500 Kilo schweren Grundgewichte aber mit viel Manneskraft konnte auch dieses Problem behoben werden. Die neue Badeinsel wird sicherlich die Attraktivität des schönen Sees weiter steigern. Nach getaner Arbeit wurde die Badeinsel auch sofort eingeweiht mit der Hoffnung, dass sich niemand der Badegäste verletzt.

Rettung in letzter Minute am Chiemsee

Bernau / Mathias Straub

Ende April zogen immer wieder orkanartige Stürme übers Chiemgau hinweg. Ein junges Pärchen aus München, das in den frühen Abendstunden des 30. Aprils am Südufer des Chiemsees eine Segeltour unternehmen wollten, wurde von einem heftigen Unwetter überrascht.

In der Nähe des Chiemseepavillons wurde das Kielboot von einer 2 Meter hohen Welle erfasst und die 23-jährige Skipperin von Board gerissen. Vergebliche Rettungsversuche ihres 27-jährigen Begleiters scheiterten und die junge Frau wurde mehrere hundert Meter ohne Schwimmweste vom Boot weggetrieben.

Wenige Augenblicke später stürzte der Bootsführer selber in den erst 8 Grad kalten See und konnte sich mit letzter Kraft selbst ans Ufer retten.

Dieses Unglück beobachtete ein Autofahrer, der zu diesem Zeitpunkt an der Raststätte Chiemsee eine Pause machte und kontaktierte die Rettungsleitstelle Rosenheim. Diese alarmierte die Wasserwacht Bernau sofort über Funk. Nach wenigen Minuten wurde das Rettungsboot „Karin“ besetzt und die Wasserwachtler begannen die Suche nach den Seglern.

Kurz vor der Einsatzstelle passierte dann der Wasserwacht selbst ein Unglück, der starke Wellengang katapultierte einen Holzstamm direkt in die Frontscheibe des Einsatzbootes. Nach einem kurzen Schrecken, begann die Bootsbesatzung dann die Suche fortzusetzen. Durch Zufall entdeckte ein Besatzungsmitglied dann die 23-jährige Münchnerin kraftlos im Wasser treibend. Nachdem sie an Board erstversorgt und von den Wasserwachtlern ins Kreiskrankenhaus Prien gefahren wurde, kam sie dann auf die Intensivstation wegen starker Unterkühlung und eines Schocks.

Ihr Freund, der die Rettung von Land aus beobachtet hatte wurde von einer Polizeistreife wenig später auch zur Beobachtung ins Klinikum Prien eingeliefert. Dort erholten sich beide glücklicherweise sehr schnell und konnten nach einem Tag Aufenthalt entlassen werden.

Nachruf

Die Wasserwacht-Bayern trauert um
den ehemaligen BRK-Kreisgeschäftsführer des BRK-KV Roth-Schwabach
und Wasserwacht-Beauftragten des Bezirks Ober- und Mittelfranken

Herrn Heinz Reil

Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung	Bezirksleitung	Kreisleitung
Wasserwacht-Bayern	Wasserwacht Ober- und Mittelfranken	Südfranken

Conrad Electronic spendet Einsatzfahrzeug - Hirschau

Großer Fest- und Freudentag für die Hirschauer Wasserwacht und ihren Vorsitzenden Michael Schmid: Als erste Ortsgruppe verfügen die Hirschauer über einen VW-Caddy - ein Einsatzfahrzeug, das sie in die Lage versetzt, über ihre Einsätze in Freibädern, an Badeseen und Flüssen hinaus auch bei Katastrophenfällen an Land und bei einem Massenanfall von Verletzten effektiv helfend einzugreifen.
Möglich wurde der Autokauf dank der Spendenbereitschaft des Hirschauer Unternehmers Klaus Conrad: Er stiftete den Wasserwachtlern das fabrikneue Fahrzeug! Bei der Fahrzeugübergabe sparte Klaus Conrad nicht mit Anerkennung für das beispielgebende, ehrenamtliche Engagement der jungen Wasserwachtler: “Sie leisten unentgeltlich wertvolle Dienste für ihre Mitmenschen!”
Mit seiner Einschätzung traf Klaus Conrad den Nagel auf den Kopf. Schließlich, so Vorstand Michael Schmid in seiner Dankansprache, seien die Wasserwachtler alleine im Jahr 2007 im Freizeitpark am Monte Kaolino 2247 Stunden im Einsatz gewesen, hätten dort 15 größere Einsätze und 172 Erste-Hilfe-Leistungen absolviert. Im Jahr 2008 werde man auch wieder im modernisierten Schnaittenbacher Naturbad präsent sein, das in wenigen Wochen wieder eröffnet wird. Für Einsätze dieser Art sei die Ortsgruppe schon lange personell wie materiell optimal gerüstet.
Uneingeschränktes Lob gab es für die Hirschauer Wasserwachtgruppe auch aus dem Mund des stellv. Landesvorsitzenden Oliver Mignon. Im Landkreis Amberg-Sulzbach nehme sie eine Vorreiterrolle ein. Sie habe z.B. als erste Ortsgruppe die neue Einsatzkleidung besessen und sei als erste mit einem Defibrillator und einem Eisrettungsschlitten ausgerüstet worden. Dank der Unterstützung von Klaus Conrad verfügten die Rettungstaucher seit 2004 über mit Unterwasserfunk ausgestattete Vollgesichtsmasken. Überhaupt decke die Hirschauer Gruppe die volle Bandbreite der Wasserwachtaufgaben ab.
Bei der Übergabe des Fahrzeuges, dessen Ausbau die Wasserwachtler in Eigenleistung vorgenommen hatten, stellte Vorstand Michael Schmid eine Reihe technischer Daten sowie einige Details zu den Einsatzmöglichkeiten des neuen “Caddy” vor. So ist das Fahrzeug u.a. mit Notfallrucksack, speziellem Kindernotfallrucksack, Absauggerät, Defibrillator, Handscheinwerfer, Vakuummatratze, Schutzausrüstung für Wasserretter, einem Beleuchtungssatz für die Einsatzstelle und einem Heckwarnsystem ausgestattet.

Foto v.l.n.r:
Oliver Mignon, Michael Schmid, Klaus Conrad

Start in Freibadsaison! Heroldsberg

Seit 01.05.2008 hat die Freibadsaison im Schlossbad Heroldsberg begonnen. Gut vorbereitet kann die Wasserwacht Heroldsberg dann ab sofort in die neue Freibadsaison des Heroldsberger Schlossbades starten. Die Wasserwacht wird dort zur Unterstützung der Schwimmmeister in der Saison 2008 wieder präsent sein.

Wachsaison 2008 Ingolstadt

Um die aktiven Wasserwachtler auf die bevorstehende Wachsaison vorzubereiten bot die Kreis-Wasserwacht Ingolstadt zusätzlich zu den regelmäßigen Ausbildungsterminen auch noch ein gezieltes Training im sanitätsdienstlichen Bereich an. Kurz nach der Ausbildung wurden die Kursteilnehmer zu einem Ernstfall gerufen. Nach einer erfolglosen Personensuche in der Donau konnte gezeigt werden, was für eine einsatztüchtige Truppe in Ingolstadt besteht.

Neuauflage Tauchbuch 2008

Fortschreitende Technik, neue medizinische Erkenntnisse und Verbesserung der Arbeitsmethoden stellen an Hilfsorganisationen zunehmend höhere Anforderungen.

Foto:v.l.n.r. LAB Norbert Murr, Verfasser Cletus Weilner, BAB Hubert Degner, stv. BAB Klaus Kreitmeier

Zur optimalen Erfüllung der Aufgaben mit größtmöglicher Sicherheit sind spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten Voraussetzung.
Der Stoff wurde erweitert im Bereich Tauchen mit Nitrox, Bergen, Arbeiten am Wehr, an der Schleuse und im Hinblick auf Folgen der Klimaveränderung.
Das Buch ist abgestimmt auf die aktuellen versicherungsrechtlichen Bestimmungen. Auch wegen der Neuerungen in Sicherheitsbereichen ist es unentbehrlich für jeden Taucher, Signalmann und Tauchausbilder im Rettungsdienst.
Aus den genannten Gründen ist es ebenso geeignet für die Ausbildung von Sporttauchern.

15 Wasserretter - Deggendorf

Praktische und theoretische Ausbildung für spezielle Anforderungen vermittelt

Im Zeitraum vom 16. Mai bis 25. Mai haben im BRK-Kreisverband Deggendorf 15 Teilnehmer an der Ausbildung zum Wasserretter im Wasserrettungsdienst mit Erfolg teilgenommen. Lehrgangsleiter Andreas Sträußl: „Die speziellen Anforderungen an den Wasserrettungsdienst an Flüssen, Seen und Bädern machen eine gezielte Ausbildung für das Personal der Wasserwacht auch im Landkreis Deggendorf erforderlich“.

Verhalten an Bahnanlagen

Helmbrechts / Manfred Beier

Auf Anregung des 1.Vorsitzenden der Wasserwacht Ortsgruppe Münchberg Manfred Beier, der selbst Hauptkommissar bei der Bundespolizei in Bayreuth ist, hielt Polizeioberkommissar Degenkolb von der Inspektion Selb einen Unterricht für die Kids der Wasserwachtjugend ab, das Thema war „wie verhalte ich mich an Bahnanlagen“, da das Wasserwachtsheim der Ortsgruppe Münchberg direkt an den ständig befahrenen Gleisen der Bundesbahn liegt. Er erläuterte zuerst die Gefahren an und auf den Gleisen, welche Strafen es für das Betreten gibt, an einigen Tatsachenfällen brachte er den Jugendlichen die Gefahren näher die an den Gleisanlagen lauern, ebenso das es z.B bei Oppenroth noch ein Schrankentelefon gibt das die Personen bedienen müssen und das Stellwerk anrufen die den Bahnübergang überqueren wollen….der Unterricht wurde durch einen Film noch abgerundet.

Wasserwacht nutzte Schifffahrtssperre für eine große Tauchübung - Hassberge

Vergangenes Wochenende wurde die praktische Tauchweiterbildung von der Kreiswasserwacht Hassberge absolviert. Die Übung wurde unterstützt von den Ortgruppen Eltmann, Haßfurt, Hofheim und Sand / Zeil. Auf eine Anfrage beim Wasser- u. Schifffahrtsamt Schweinfurt – Außenbezirk Haßfurt wurde vom Abz. – Leiter Herrn Michael Bruns grünes Licht hierfür gegeben.

Hans Schnös, Betriebsstellenleiter der Fernsteuerzentrale Haßfurt hatte die Aufgabe, diese Tauchübung die unter strengen Sicherheitsbedingungen am unteren Vorhafen, sowie in der Schleusenkammer durchgeführt wurde, vor Ort zu überwachen.

Samstagmorgen um 9:30 Uhr trafen sich somit alle Rettungstaucher an der Schleuse in Limbach. Nach kurzer Lagebesprechung durch unseren Tauchausbilder Thomas Lauer und Tauchausbildungsanwärter Peter Kuhn, machten sich die Rettungstaucher und Rettungstauchanwärter trotz des regnerischen Wetters fertig, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Hierfür mussten diese unter Wasser Nägel in ein Holz schlagen, Schraubverbindungen zusammen schrauben und Zieltauchen einer Boje absolvieren. Letzteres war auch eine große Herausforderung der Leinenführer, denn die mussten den Taucher mittels Leinenzeichen an die richtige Stelle lotsen.

Der zweite Übungstag startet ebenfalls um 9:30 Uhr an der Schleuse. Nach einer kurzen Besprechung wurden die einzelnen Stationen vorbereitet und die Taucher machten sich soweit fertig. Simuliert wurde ebenfalls ein Notaufstieg (Bergen eines verletzten Tauchers) aus 9 Meter Tiefe mit einem Stopp auf 3 Meter, Wechselatmung, Suchen und Bergen von Gegenständen sowie Zieltauchen zu einer Taucherboje. Diese Aufgaben gehören zur Ausbildung eines Rettungstauchers dazu. Die Tauchausbilder bedankten sich zum Schluss bei den 20 Rettungstauchern für die erfolgreiche Teilnahme der Übungen und dem guten Ausbildungsstand aller Taucher. Anschließend lies man den erfolgreichen Übungstag in gemütlicher Runde bei einem kleinen Imbiss ausklingen.

Tauchsportcenter Hilpert aus Maineck, mit dem die meisten Wasserwacht´ler seit mehr als 20 Jahren einen guten Kontakt pflegen, lies es sich nicht nehmen, mit seiner erfahrenen Crew zu diesem Ereignis anzureisen, um einen Tauchgang in einer Schleuse mit zu erleben.

Foto:
„Opa Kilian und Bergmann Manfred Ortgruppe Sand / Zeil und Hönig Klaus - Dieter Ortsgruppe Haßfurt“ sind nicht auf dem Foto

Wasserrettungszug Unterfranken in Brüssel

Wasserwacht-Delegation aus Bayern in Brüssel.
Im Europaparlament informierten sich die Spezialisten im Katastrophenschutz insbesondere über den Hochwasserschutz und Wasserrettungsdienst. Der Wasserrettungszug Unterfranken mit Einsatzleiter Thomas Lindörfer stellten sich den europäischen Politikern und ihren Fragen.

Wieder hieß es „ins Wasser marsch“

Krumbach / Raimund Lenhart

Zum 25. Mal richtete die Krumbacher Wasserwacht das Georg-Uhl-Gedächtnisschwimmen aus - und damit auch zum letzten Male in dieser Form. Begünstigt durch frühlingshaft anmutendes Wetter (Lufttemperatur 19 Grad, Wassertemperatur „satte“ zwölf Grad) wurde der Oberrieder Weiher zum Treffpunkt für Schwimmer, Taucher und Schnorchler. Diese rekrutierten sich vornehmlich aus Aktiven der Wasserwacht-Ortsgruppen Thannhausen, Memmingen und Krumbach, verstärkt durch Gäste der DLRG aus München und Bamberg.
Nach der Begrüßung durch Stefan Gut von der gastgebenden Wasserwacht erinnerte BRK-Kreisvorsitzender und Krumbachs Altbürgermeister Georg Winkler in seinem Grußwort an den früheren und tödlich verunglückten WW-Abteilungsleiter und Krumbacher Ortsvorsitzenden Georg Uhl, dem das Gedächtnisschwimmen gewidmet ist. Als Beobachter der Wasserwacht-Aktion fanden sich am Weiherufer zahlreiche Schlachtenbummler und Gäste ein, darunter Breitenthals Bürgermeisterin Gabriele Wohlhöfler, WW-Abteilungsleiter Gerd Spengler und WW-Arzt Dr. Max Drexel, ehe Krumbachs derzeit amtierender Bürgermeister Gerhard Weiß als Schirmherr den

Startschuss zur Schwimmveranstaltung abgab: Traditionsgemäß erfolgte dieser mittels kräftig krachender Schwarzpulverpistole, was gleichzeitig dem Kommando „Ins Wasser marsch“ entsprach und die Schwimmer ins kühle Nass - und damit auf den etwa 4 Kilometer langen Rundkurs - schickte.
Den Sicherheitsdienst für die „Wasserraten“ und „Badenixen“ erledigte die Krumbacher Wasserwacht selbst, zusammen mit der Bootsbegleitung der Feuerwehr Burtenbach.

Erster im Zieleinlauf war Nico Harder (WW Krumbach), der die Strecke in 30 Minuten absolvierte; die Plätze zwei und drei gingen an die Aktiven aus Memmingen und Thannhausen. Nachdem auch der letzte Schwimmer der Truppe das „rettende Ufer“ erreicht hatte (und sich genau eine Stunde im Oberrieder Weiher „über Wasser gehalten hatte“) ging es an Land - und ab zum Aufwärmen und zur Siegesfeier. Bleibt zur Statistik nachzutragen, dass die jüngste Teilnehmerin die zwölfjährige Julia Mayer war, ältester Schwimmer war Horst Berger (70 Jahre), beide von der WW Krumbach.

Abenteuer Siedeln - Günzburg

Natallia Kulakova

Mit zirka 500 Jugendrotkreuzlern und Wasserwachtlern aus ganz Schwaben campten und „überlebten“ sie auf den Wiesen vor Legau.
Was ist das Abenteuer Siedeln? Es ist ein Großzeltlager von der Wasserwacht und dem Jugendrotkreuz Schwaben. Die Siedler-Welt besteht –wie unsere „große“ Welt aus fünf Kontinenten: Amerika, Asien, Afrika, Australien und Europa. Die Teilnehmer stellen ihre Zelte jeweils auf einem Kontinent auf und sollen ihn möglichst gut einrichten.
Alle Teilnehmer packten mit an und so sah der leere Platz schon bald bewohnt und gemütlich aus. Dann bekamen die Siedler vom Weltrat Einweisungen und finanzielle Starthilfe. Um das alles zu verwalten wurde die Kontinentregierung gewählt. Somit ging das Abenteuer Siedeln los. Um keine Zeit zu verlieren kaufte man gleich die notwendigsten Rohstoffe wie Holz und Wasserbomben ein. Und dann am Abend am großen Lagerfeuer wurden (Handels)-Kontakte geknüpft.
Die Siedlerwelt wurde auch von der Prominenz unserer Welt besucht – Bayerns Justizministerin Frau Doktor Beate Merk und der Europaabgeordnete Markus Ferber lernten die Siedler kennen.
Mit vielen Beschäftigungen verging die Zeit schnell. Jeden Tag mussten die Siedler eine Aufgabe lösen. So wurde eine Fahne gebastelt, der Lagerplatz eingerichtet und europäisches Werkzeug, Spiele und Musikinstrumente gebastelt. Auch im Handel waren die Europäer wahre Profis. Auf dem Kontinent mangelte es nie an Rohstoffen – vieles wurde eingekauft, verkauft, getauscht. Am vorletzten Tag verbündeten sich alle Kontinente gegen Asien und erklärten einen Krieg. Nach einer kurzen Wasserbombenschlacht wurde jedoch wieder der Frieden hergestellt.
Die jungen Menschen hatten vier erlebnisreiche Tage hinter sich und waren von dem Abenteuer Siedeln begeistert. Am Schluss brachten die Jugendlichen der Kreiswasserwacht die Erlebnisse in ihrer Version des bekannten Liedes zum Ausdruck: „Jetzt ist Siedeln, egal ob man schwitzt oder friert. Siedeln ist was in deinem Kopf passiert. Jetzt ist Siedeln. Ich hab das klar gemacht: Siedeln ist wenn man trotzdem lacht!“

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Einsatzbekleidung Rettungsdienst und Wasserwacht
- Bekleidung Feuerwehr und THW
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Rettungsmittel
- Fachliteratur
- Stickservice

Neu im Sortiment!
Cap mit gesticktem WW-Jugendemblem

Einsatzbekleidung Wasserwacht
- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillichanzug

Rettungsweste mit 275 Newton Auftrieb ab sofort lieferbar!

Einsatzbekleidung Rettungsdienst
- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten

Neu erschienen!
Tauchen im Rettungsdienst

Fachliteratur
- S+K Verlag
- Hofmann-Verlag
- Fachverlag Matthias Grimm
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag

Rettungsmittel
- bfa-Rettungswesten
- bfa-Eisretter ERS 1
- Rettungsschwimmbretter

Fordern Sie unseren Farbkatalog an!

Neue Adresse:

ODM-Service
Ziegeleistr. 20, 86399 Bobingen
Telefon: 08234/99 83 718
Telefax: 08234/99 83 719
e-mail: info@odm-service.de
Internet: www.odm-service.de

Schwimmcamp ein toller Erfolg - Vohenstrauß

In der ersten Woche der Osterferien hat die Wasserwacht Vohenstrauß und die Schwimmab-teilung des TV Vohenstrauß für ihre Aktiven ein dreitägiges Ferienprogramm organisiert. 53 Kinder und Jugendliche hatten sich bereits im Vorfeld dazu angemeldet. Ziel dieses Schwimmcamps war nicht nur das Training schwimmerischer Fähigkeiten, sondern auch die spielerische Vermittlung von Grundkenntnissen der Selbst- und Fremdrettung.
Unterstützt durch Jugendliche der Ortsgruppe machten die beiden Rettungsschwimmausbilder, Andreas Artinger und Ulrike Groß, die Teilnehmer/innen mit den verschiedenen Bade- und Eisregeln vertraut. Sie lernten, Gefahren in und am Wasser zu erkennen und diese zu vermeiden. Wie sie sich selbst und anderen helfen können und vor allem, was wegen großer Gefährdung nur ausgebildete Rettungsschwimmer durchführen dürfen.

Der Tag darauf stand ganz im Zeichen der Abnahme der von den Mädchen und Jungen ausgesuchten Deutschen Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Sie gingen demnach mit viel Eifer und Elan an die gestellten Aufgaben heran und meisterten diese bravourös. Zusätzlich legten viele der Teilnehmer noch eines der Ausdauer-Schwimmabzeichen ab. Zwischen 15 Minuten und 90 Minuten ununterbrochenes Schwimmen war dazu erforderlich.
Zum Abschluss des Schwimmcamps sollte auch der Spaß nicht zu kurz kommen, und so hatten sich die TV-Trainer abwechslungsreiche Spiele ausgedacht. Bei Pyramidenball, Transportstaffel und 500m-Staffelschwimmen, stellten die Kids sowohl Mannschaftsgeist als auch Geschicklichkeit unter Beweis.
Summa summarum waren die drei Tage ein voller Erfolg.

Siegermannschaften Bezirkswettbewerb Jugend Ober- und Mittelfranken

Helfer vor Ort -
Ipfhofen

Die Lebensretter aus Ipfhofen kommen mit einem flotten Flitzer der Marke Smart (Mercedes) zum Notfallpatienten

Steckkreuz für Andreas Kölbl
Höchstadt

Andreas Kölbl Gründer und Vorsitzender der Ortsgruppe Höchstadt Aisch und langjähriger Vorsitzender der Kreiswasserwacht Erlangen Höchstadt wurde für seine Verdienste um das BRK und hier vor allem um die Wasserwacht, das Steckkreuz verliehen. In seiner Laudatio würdigte der Regierungspräsident das herausragende Engagement von Andreas Kölbl, gerade im Bereich der Jugend neben den vielen anderen Aktivitäten für das Rote Kreuz.

Foto: 3.v.l. Andreas Kölbl

H+DG
Handels- und Dienstleistungsgesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes mbH

Aktionsangebot!

WASSER WACHT

Wasserwacht-Anorak

- dunkelrot, wie Art. 06 20030 jedoch **ohne** Klimamembrane **ohne** Ärmeltasche, **ohne** Gummilasche im Ärmelbündchen
- integrierte Kapuze, Flauschband am Rücken
- 5 Außentaschen, 2 Reflexstreifen gem. EN 471

wichtig: unser WW-Anorak ist das derzeit einzige auf dem Markt verfügbare Modell, das beim Tragen der neuen Rettungsweste die lebensrettende Rückenlage bei Bewusstlosigkeit garantiert!
Geprüft durch die technische Kommission der Wasserwacht Bayern.

Fleece-Jacke

- mit aufgenähtem WW-Logo
- wasser- und windabweisend, Anti-Pilling-Ausrüstung
- 2 Einschub- und 1 Brusttasche

Kombi-Angebot - Anorak + Jacke: Art. Nr. 06 20436 **149,95 €** **inkl.** MwSt.

Bestellen Sie unser Super-Sonder-Kombi-Angebot jetzt:
+49 (8441) 2799-200 oder unter www.h-dg.de

Fleece-Jacke + Anorak zusammen nur 149,95 €

mehr Informationen über unser Aktionsangebot und unsere sonstigen WW-Artikel:
www.h-dg.de

H+DG•Sperlring 2 (Reisgang)
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Tel.: +49 (8441) 2799 - 0
Fax: +49 (8441) 2799 - 440

E-Mail: info@h-dg.de
Internet: www.h-dg.de